

sich desselbigen widrigen, sy als Jr oberherr die weil sy unser Religion und glaubens, von heüt dato über 14, das ist uff Donstag den 12 Hornung, dis Künfftigen Monats, vor uns ... vermögen, und eüch nach unserm vertrauen harin mit ernst erzeigen, statt uns umb eüch zu beschulden."

Kopie - Gleiche Schrift wie AH 5/62 - AH 5, 135

67

1585 Juli 6.

A

AUSZUG¹ AUS DEM TAGSATZUNGSABSCHIED² [DER JAHRRECHNUNG] VON BADEN
Gehört zu AH 5/62

Dieser Abschied sei in der Folge eines Streites zwischen dem Abt von St. Gallen, Joachim [Opser], und der Gemeinde Romanshorn [von den im Thurgau reg. Orten] ausgehandelt und vom Landvogt von Baden, Hans Konrad Escher, besiegelt worden.

"Wihr von Stett und Landen [bekennen, dass] ... vor uns [den im Thurgau reg. Orten] erschinen sind die anwelt und gwalthabere einer ganzen Gmeind Romishorn an einem So danne des hochwürdigen Fürsten ... Joachim ..., unsers G. herren und Pundtsgenossen Ehrengesandte etc. und erklagtend sich ernstlich gedachte anwaldt der gmeind Romishorn³, [sich in Ehestreitigkeiten nur ans Chorgericht in Konstanz wenden zu können]."

1

2

Dieser Klage hätten die Vertreter St. Gallens die Landsatzung des Gotteshauses entgegengehalten, wonach kein Gotteshausmann ein fremdes Gericht anrufen könne, was bedeute, dass für die Romanshorner [in Ehestreitigkeiten] das Chorgericht in Konstanz zuständig sei. Der Romanshorner Annahme, aufgrund des Landfriedens [von 1531] könnten sie ihre Ehestreitigkeiten in Konstanz oder Zürich behandeln lassen, treffe also nicht zu. In der Tat seien derartige Händel bis heute stets in Konstanz ausgetragen worden. "Inmassen dan Zürich sowol als ubrige drey Schirmorth [LU, SZ, GL] krafft Burg und Landtrechts [von 1451] und hauptmanschaftbriefs [von 1479] das Gottshaus St. Gallen bei diser und anderen des Gottshauses gerechtigkeiten brieff und Siglen zu schützen und schirmen verpflichtet schuldig sind."

Die Gesandten St. Gallens würden daher verlangen, dass aufgrund der Landesordnung, die von den 4 Schirmorten bestätigt worden

sei, [bei Eehändeln] nur die Anrufung des Chorgerichts in Konstanz zugelassen werde.

"So habend wir uns daruff des erleuteret und erkent Zum Sibenden sovil die Ehesachen ... belangt, lassend wir es bei der alten Ordnung und sonderlich der Landtsordnung, so von unsern herren der 4 [Schirm]orthen ... bestettiget, auch meniglich bleiben."

1) Trägt als Beweisstück die Nr. 16; vgl. AH 2/79, Anm. 8

2) vgl. EA IV 2, 1018 Art. 305

3) Beide Parteien hatten Gesandtschaften zu den im Thurgau reg. Orten nach Baden entsandt.

Kopie - Gleiche Schrift wie AH 5/62 - AH 5, 136^V-137^F

68

1586 Juli 4., Baden

A

AUSZUG AUS DEM TAGSATZUNGSABSCHIED [DER JAHRRECHNUNG] VON BADEN¹

Gehört zu AH 5/62

"Wir von Stett und Landen etc. [der im Thurgau reg. Orte] von Zürich Caspar Thoman Bürgermeister, Hans Keller² Obman [gemeiner Klöster] und des Raths etc. [bekennen] das vor uns erschinen sind die anwald und gwalther einer gmeind Romishorn etc. So danne des hochwürdigen Joachim [Opser] Abbe etc. gsandte, und erstlich die anwald der gmeind Romishorn in ein Abschyd³ hievor von unseren herren und Oberen Rathspotten uf der Jarrechnung verflorrens 1585 Jars usgangen Zu verlesen In welchem under 9 Articul, der erste also lauten ist etc.

Antwort des Jhr F. Gnaden dises spans⁴ einiche Ursach Jro auch gar nit lieb, gethraw und verhoffe bei den usgebrachten abschyd und was ... denselben gemess mitbringt getzlich geschützt und geschirmbt zu werden etc.

Achten und getruwen sie Jr F.G. (doch hievor ausgebrachtem Abschyd ganz Nachteilig) derselbig auch beschechen und Zugahn lassen werde etc. erkent und mit obbemeltem Landtvogts [von Baden, Hans Konrad Eschers] Insigel bekrefftiget etc. Also der vorige Abschyd durch disen Compliert wund Confirmiert worden."

1) Vorliegendes Geschäft wird in den gedruckten EA nicht erwähnt.

2) Beides Tagsatzungsgesandte von Zürich

3) s. AH 5/67